

Brigitte Simma

9. Architekturpreis der österreichischen Beton- und Zementindustrie 2005



Ausschreibung

Die österreichische Beton- und Zementindustrie schreibt ihren 9. Architekturpreis aus. Die Ausschreibungsunterlagen können Sie unter www.zement.at herunterladen und dort die PDFs direkt ausfüllen.

Jury

Architektin **Marianne Burkhalter**
burkhalter sumi architekten, Zürich

Architekt Prof. DI **Adolf Krischanitz**, Wien

Bmstr. DI **Felix Friembichler**
Geschäftsführer der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie

DI Dr. **Bernd Wolschner**
Präsident des Verbandes Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke

Prof. Dr. tech. **Wolfdietrich Ziesel**
Zivilingenieur für Bauwesen
IngenieurBauKunst, Wien

Die Jury tagt am 30. Mai 2005.

Abgabe

Die zur Abgabe notwendigen Unterlagen sind bis **spätestens 9. Mai 2005** (Poststempel) unter dem Stichwort Architekturpreis (mit Namen und Anschrift des Einreichers) an Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H., Reisnerstraße 53, 1030 Wien, einzusenden.

Preis

Die Preissumme beträgt Euro 15.000,-. Der Preisträger erhält eine Urkunde und eine Betonskulptur.

Preisverleihung

Der Preis wird am 14. Juni 2005 verliehen.

Architektin Marianne Burkhalter burkhalter sumi architekten, Zürich

burkhalter sumi architekten gmbh | ETH | BSA | SWB | www.burkhalter-sumi.ch | office@burkhalter-sumi.ch

Burkhalter Sumi Architekten – gegründet 1984 – sind auf dem Gebiet des Städtebaus und der Architektur tätig. In Arbeitsgemeinschaften arbeiten sie aktuell an den Testplanungen zum Umfeld Bahnhof Zürich, zur Nachverdichtung der Gartenstadt Schwamendingen und zum Bahnhof Stettbach. Sie befassen sich mit der Restrukturierung ehemaliger Industrie- und Gewerbeareale – Dienstleistungszentrum Opfikon – bzw. mit Umbau- und Renovationsprojekten – Siedlung Dettenbühl in Wettswil, EMPA in Dübendorf, Geschäftsleitungssitz der Firma Sulzer in Winterthur.

Nach dem viel beachteten Hotel Zürichberg haben sie das Dorint Hotel in Weimar erstellt und realisieren momentan den Umbau des Restaurants und Hotels Rigiblick in Zürich. Einen weiteren Schwerpunkt des Büros bilden mehrere Wohnbauten. Das Büro beschäftigt im Durchschnitt 15–20 Personen.



Architekt DI Jakob Dunkl querkraft, Wien

DI Jakob Dunkl
1963 geb. in Frankfurt/Main
1990 Architekturdiplo, TU Wien
1994 Ziviltechnikerbefugnis
1994 – 1998 Bürogemeinschaft „dunkl, erhardt“ mit Gerd Erhardt
1998 querkraft architekten zt-keg mit Gerd Erhardt, Peter Sapp sowie Michael Zinner bis 2004
2002–2004 Sprecher der ig-architektur Gebäude im Bereich Wohnbau, Shop, Restaurant, Büro und Firmenarchitektur – derzeit in Arbeit: Brand Center für ADIDAS, Deutschland, und in Wien: Wohnsiedlung B.U.N.T., Aufstockung und Adaptierung einer Fabrik, Headquarter der BIG, usw.
Ausstellungen in USA, Osteuropa, Brasilien, Japan und China
2004 Österreichischer Beitrag bei der 9. Architekturbiennale in Venedig
2002 Österreichischer Bauherrpreis für den Industriebau „Trevision“
2004 Förderpreis der Stadt Wien für Architektur
2004 Young Architect of the Year Award

Marianne Burkhalter/
burkhalter sumi architekten
Hotel Rigiblick
Foto: burkhalter sumi architekten



Wolfdietrich Ziesel: Ephesos
Foto: © Büro Prof. Ziesel

Prof. Dr. tech. Wolfdietrich Ziesel
Zivilingenieur für Bauwesen
IngenieurBauKunst, Wien

1934 geb. in München
1957 Diplom, TU Wien
1958 Promotion, TU Wien
Seit 1962 Zivilingenieur für Bauwesen mit
Konstruktionsbüro in Wien
1977–2000 Hochschulprofessor und Vor-
stand des Institutes für Statik und Trag-
werkslehre an der Akademie der bildenden
Künste in Wien
Entwurf und Konstruktion von etwa
700 Projekten im In- und Ausland
Ausstellung INGENIEURBAUKUNST in
Wien, Berlin, Venedig, Aarhus, Budapest,
München, Hamburg
1976 Europäischer Stahlbaupreis
1995 Adolf-Loos-Preis
2002 Staatspreis Consulting für ein Projekt
in Ephesos
Bücher: INGENIEURBAUKUNST (Staats-
preis 1990); Dreambridges – Traumbrücken,
2004
Filme: „Statik – die kreative Kraft“, „Die
Kunst der Konstruktion“
2004 Ehrenkreuz der Republik Österreich
für Wissenschaft und Kunst

Architekt Prof. DI Adolf Krischanitz,
Wien

1946 geb. in Schwarzach/Pongau
1965–1972 Studium der Architektur an
der Technischen Universität in Wien
1970 Gründung der Arbeitsgemeinschaft
„Missing Link“ zusammen mit Angela
Hareiter und Otto Kapfinger
Seit 1979 freischaffender Architekt in Wien
1979 Mitbegründer der Zeitschrift UM BAU
1988–1989 Gastprofessor an der Techni-
schen Universität München
1991–1995 Präsident der Wiener
Secession
Seit 1992 Professor für Entwerfen und
Stadterneuerung an der Hochschule der
Künste Berlin
1996 Leiter des Architekturseminars in Wien
Ausstellungen in Wien, Luzern, London,
Tokyo, Leipzig, München und Amsterdam
Preise:
1991 Preis der Stadt Wien für Architektur,
Teilnahmen an der Architektur-Biennale
Venedig; 1995 Otto-Wagner Städtebau-
preis, Klimtmedaille der Secession Wien,
Bauherrenpreis Kunsthalle Krems; 1997
Loosmedaille „Neue Welt Schule“, Wien



Jakob Dunkl / querkraft, vit Betriebsgebäude
Foto: Herta Hurnaus

Adolf Krischanitz: Verkehrsmanagementzentrale ASFINAG
Foto: © Margherita Spiluttini

